

# Der Murrthal-Bote.

Wochenschrift für den Oberamts-Bezirk Backnang.  
Nr. 142. Dienstag, den 30. November 1886. 55. Jahrg.

Erste Ausgabe, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die halbpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Öffentliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend eine im Jahr 1887 in Crailsheim stattfindende Rindvieh-Ausstellung und Prämierung.

Im Jahr 1887 wird in Crailsheim eine Verteilung von Staatsprämien für Rindvieh nach Maßgabe der mit Bekanntmachung der R. Zentralstelle vom 14. Februar 1885 (Würt. Wochenblatt für Landwirtschaft) veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Rindviehprämierungen stattfinden. Bei derselben können Tiere des roten und Fleckviehs (Simmenthaler-, Ab-, Haller-, Neckarvieh- und verwandte Schläge) und des Limpurger (Leintaler) Viehs konkurrieren und werden folgende Preise ausgesetzt:

**I. Für das rote und Fleckvieh:**

- 1) für ältere Farren: je 2 Preise zu 200, 160, 140, 120, 100 und 80 M.;
- 2) für jüngere Farren: ein Preis zu 100, 80, 60 M.;
- 3) für Kühe: ein Preis zu 160 M. und 140 M. und je 2 Preise zu 120, 100, 80, 60 M.;
- 4) für Kalbeln: ein Preis zu 160 M. und 140 M. und je 2 Preise zu 120, 100, 80, 60 M.;
- 5) für Zuchtfamilien: ein Preis zu 300 M. und 240 M.; zusammen 37 Preise mit 4420 M.

**II. Für das Limpurger Vieh:**

- 1) für ältere Farren: ein Preis zu 200, 160, 140, 120, 100, 80 M.;
- 2) für jüngere Farren: ein Preis zu 80 M. und 60 M.;
- 3) für Kühe: ein Preis zu 160, 140, 120, 100, 80, 60 M.;
- 4) für Kalbeln: ein Preis zu 160, 140, 120, 100, 80, 60 M.; zusammen 20 Preise mit 2260 M. Im Ganzen 57 Preise mit 6680 M.

Indem die Landwirte zum Zweck zeitiger Vorbereitung von der in Aussicht stehenden Rindviehprämierung vorläufig in Kenntnis gesetzt werden, wird noch angefügt, daß das vollständige Programm später veröffentlicht werden wird.  
Stuttgart, den 9. Nov. 1886. Werner.

**Backnang.**  
**Die Handwerker,**  
welche im laufenden Baujahr für das Kameralamt gearbeitet haben, werden erinnert, ihre Rechnungen unverzüglich einzureichen.  
Den 27. Nov. 1886. K. Kameralamt. Gmelin.

**Backnang.**  
**Harmonie.**  
Donnerstag den 2. Dez., abends 7 1/2 Uhr, in dem innern Zimmer von Restaurateur Gärlein Plenarversammlung. Da ein neuer Ausschuss zu wählen ist, und auch die Weihnachtstfeier besprochen werden sollte, so wird um möglichst zahlreiches Erscheinen gebeten.

**Privat-Anzeigen.**  
**4% Capitalisten-Verein-Pfandbriefe**  
kommen jetzt zur Heimzahlung à 104%. Der Verein hat sich aufgelöst und besorge ich die Einlösung der Pfandbriefe jederzeit umgehend.  
Ich empfehle Ihnen die baldige Einlösung und falls Sie den Gegenwert statt in Bar in ähnlicher Weise gleich sicher anlegen wollen den Umtausch in

**4% Deutsche Grundschulden-Obligationen à M. 102**  
in beliebigen Stücken à Mk. 2000., 1000., 500., 300., 200. u. 100. mit halbjähr. Zinscoupons per 1. Jan. u. 1. Juli, wobei Sie noch einige Prozente heraus und dafür ganz gleiche sichere Gegenanlage erhalten.  
Auf Wunsch besorge ich die Einschreibung der Obligationen in Berlin. — Schließlich bemerke ich noch, daß ich die Coupons sämtlicher in- und ausländischen Obligationen und Pfandbriefe schon + Wochen vor Verfall provisorisch einlöse, ebenso bin ich zur Beforgung von jeden anderen Wertpapieren gerne bereit.  
**Albert Sauer in Backnang.**

**Schraders' Solma,** Flac. 2 M., bekannt als das Beste, um ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe zu geben.  
**Schraders' Bahnhalsbänder,** Stück 1 M.  
**Schraders' 80%ige Essig-Essenz,** Flac. 1. 60. u. 3 M. u. sonstige Präparate aus der Fabrik von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zu haben in Backnang bei Hrn. Apoth. Weil, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.

**Albert Sauer in Backnang**  
empfiehlt prima gußstählerne  
**Wald- & Mühl-Sägen**  
unter Garantie,  
fertige Handsägen, alle Sorten Sägenblätter, Baumtügen, Sägenfeilen u. Baumkreeren, sowie Schmieröle in div. Sorten, 1a Wagenfett in 10 Pfd.-Kübeln, 4- und 1 Pfd.-Schachteln, bestes Lederfett.

Die unter Aufsicht der K. Staatsregierung stehende  
**"Hannovera"**  
**Militärdienst- & Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland in Hannover**  
bietet bei niedrigen Prämien besondere Vorteile gegenüber anderen Anstalten, welche gleich günstige Einrichtungen und Bedingungen nicht haben: Rückersstattung der Prämien in jedem Sterbefalle und nach einigen Jahren mit Verzinsung; angemessene Entschädigung den Erbschaftsverfällen; Verteilung der Ueberschüsse bis 80 pCt. als Dividende. — Im ersten Rechnungsjahr wurden 2005 Versicherungen über 2,329,727 M. Kapital abgeschlossen.  
Garantiefonds 600,000 M.  
Prospekte verabreichen die Generalagentur Stuttgart (Vertreten durch Herrn Rob. Lindenmaier) und Hrn. Verwaltungs-Aktuar Steiner in Backnang. (M.)

Für Fettleibige unentbehrlich. Die Behandlung der Fettleibigkeit (des Dickwerdens) geschieht in der neueren Zeit durch Entziehung aller leicht fett bildenden Substanzen (Brot, Kuchen, Mehlspeisen, Kartoffeln etc.), ferner durch Abkühlung des Körpers, im allgemeinen wenig, Bier gar nicht, getrunken werden. Von größter Wichtigkeit für alle, welche zu Fettanfang neigen, ist es aber, daß sie für tägliche ergebige Leibesöffnung sorgen und werden hierzu von den Aerzten die Apotheker R. Brandt's Schweiserpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) als das beste Mittel empfohlen, da sie sicher und angenehm wirken. Man achte auf das weiße Kreuz in rotem Feld mit dem Namenszug R. Brandt.

## Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß die Heller'schen Spielwerke an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems, Antwerpen erste Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende Weihnachts- und Neujahrsfest kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Nützobjekte oft die Empfindlichkeit verlehen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es Niemanden gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viel Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalsprache aller Herzen entbehren müssen? Hierzu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Konzerte und Soubörs zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersuchten Genuß einer guten Musik verjagen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoir jedes, auch des kleinsten Werkes, mit seltenem Geschmack zu arrangieren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette u. Larmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tonbilder bekannt gemacht.  
Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungs-schreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurateurs u. c. gerade den zuletzt Genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Ausstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Ausstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungs-erleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

Infolge bedeutenden Rückganges der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise 20% Rabatt, und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Dadurch ist nun auch dem weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spielboje zu gelangen. — Reichhaltige, illustrierte Preislisten werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als echt Heller'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Höheiten ist.

**Rademann's knochenbildender Kinderzwieback** in Griesform, besten und billigstes Nahrungsmittel für Kinder, erleichtert wegen seines hohen Gehalts an knochenbildenden Salzen, besonders das Zahnen der Kinder.  
Preis per Büchse 1 Mark. In Backnang zu haben bei C. Weismann. Direct bei Apotheker Rademann, Forbach 1. Lothr.

**S. Neumanns**  
Stuttgarts Größtes Magazin  
Eleganter Herren- & Knaben-Kleider  
empfiehlt zur Saison

500 St. Paletot	von 8.— M. an
1200 St. Paletot prima Qual.	14.— " "
1500 St. Paletot bester Qual.	22.— " "
450 St. Complete Anzüge	14.— " "
680 St. Elegante Anzüge	22.— " "
520 St. Mode-Anzüge	28.— " "
420 St. Jaquet-Anzüge	20.— " "
250 St. Hochzeits-Anzüge	25.— " "
650 St. Schlafroste eleg. Facon	8.— " "
800 St. Knaben-Paletot	4.— " "
1500 St. Knaben-Anzüge	3 50 " "
1400 St. Hosen von Tuch	4.— " "
1200 St. Tuch-Joppen	5.— " "

ferner Hosen, Westen, Kaisermäntel, Schuwaloffs, Arbeits-hosen, Arbeitskleider von blauen Leinen zu auffallend billigen Preisen.

**S. Neumann, Stuttgart**  
jetzt nur Marktstraße 3  
parterre, 1. u. 2. Stock.  
Großes Tuchlager zur Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Passen von 35 M. an.

**Am Wasserfall.**  
Novelle von F. Brinkmann.  
(Schluß.)  
Die langsame und beinahe unbemerkliche Bewegung des Wassers hatte die Barke bis zum Dorfe getrieben; beim Mondschein sah man seine weißen Hütten auf der Anhöhe.  
Der Himmel war von einer bewundernswerten Reinheit; nur ein leichter Nebel, sowie ein immer stärker werdendes Getöse zeugte von der Nachbarschaft des Wasserfalles.  
Über diese ernste Landschaft, dies ungeheure Getöse waren den jungen Leuten zu bekannt, als daß sie einen einzigen Augenblick deren Aufmerksamkeit hätten auf sich ziehen können. Sie schwiegen noch immer; Martin sah, wie die Thürnen gleich Berlen über des jungen Mädchens Wangen rannen.  
Plötzlich stieß die Barke an ein hervorragendes Felsstück und wurde in demselben Augenblick mit ungläublicher Schnelligkeit dahingetrieben.  
Martin wurde totenbleich.  
"Wir sind verloren!" rief er und ergriff inständigst das Rudern.  
Bei diesem Rufe bebte Annette zusammen und erhob das Haupt. Ein Blick genigte, um ihr Aufklärung über den Schrecken des jungen Mannes zu geben.  
Die Dunkelheit, das Geräusch des Wasserfalls hätten die beiden Unvorsichtigen vor der nahen Gefahr warnen müssen; aber sie waren zu sehr daran gewöhnt, mit Gefahren zu spielen, als daß sie diesen unheilweisagenden Anzeichen nur einige Aufmerksamkeit geschenkt hätten.  
Nachdem die Barke lange Zeit nach allen Seiten umhergeirrt war, stieß sie endlich an einen Felsblock, der sich kurz vor dem Sturz befand, und wurde so von der starken Strömung fortgerissen.  
Die Szene änderte sich plötzlich; an Stelle des aurblassen Himmels, anstatt der bleichen Strahlen des Mondes befanden sich unsere beiden jungen Leute in einem finstern Engpaß,

der nach allen Seiten hin mit einem dichten Nebel bedeckt lag.  
Rechts und links erhoben sich schwarze Fels-spitzen, gegen welche wütende Wogen schäumend anschlugen.  
Das Brüllen der Gewässer in diesem Engpaß würde den Donner des Himmels überdünnt haben.  
"Gott ist es, der es beschiet!" sagte Annette feierlich, indem sie zum Himmel aufblickte; "Martin, Ihre Anstrengungen sind vergeblich. Welcher menschliche Arm würde diesen Mächten widerstehen können? — Gott ist weiser als wir, er schickt uns den Tod als eine Wohlthat."  
"Aber ich will nicht sterben!" rief der Jäger wild, da ich einen Himmel auf Erden hoffen darf."  
"Ich läulchte Sie, Martin," sagte Haideblume häßlich, "wenn Sie mich lieben, wie ich Sie liebe, bebauern Sie das Leben nicht — es würde für Sie, wie für mich, eine schreckliche Pein gewesen sein! Ungeachtet unserer Liebe, ich fühle es, diese Erinnerung, diese furchtbare Erinnerung würde mich nie mehr verlassen haben. Im Augenblick selbst, wo Sie unser künftiges Glück ausmalten, fühlte ich eine Spitze in mein Herz fahren."  
"Welchen Wert hat dann das Leben!" rief Martin, indem er die Augen zum Himmel erhob; "Herr, nimm uns gnädig auf!"  
Die Barke verschwand, vom Strudel verschlungen!  
Einige Tage darauf fand man eine Meile vom Doubs erstickt zwei Leichname, die sich so fest umschlungen hielten, daß man sie nicht trennen konnte, sondern so beerdigten mußte.  
Seit diesem Vorfall nannte man jenen Wasserfall: die Caecade der Liebenden.  
Julius Lambert war nur verwundet: dank der Sorgfalt des schnell hinzugezogenen Arztes wurde er wieder hergestellt, aber er verriet niemals den Namen desjenigen, der ihn verwundet hatte und verließ bald darauf das Land, um nie wieder dahin zurückzukehren.

**Verschiedenes.**  
\* Ein neues Torpedoboot. Ein furchtbar aussehendes Ungeheuer, schreibt die Army and Navy Gazette, "in Gestalt eines unter dem Wasser fahrenden Torpedobootes, welchem ein völlig neues Princip zu Grunde liegt, wurde letzten Montag in den West India Dock geprüft. Das Boot hat die Form einer Egarre, ist aus 3 Zoll dicken Stahlplatten hergestellt, 60 Fuß lang und 8 Fuß tief. Das Fahrzeug wird mit Electricität getrieben. Das Princip, welches dem Boote unterliegt, dürfen wir jetzt nicht veröffentlichen, jedoch erscheint es einem Laien rätselhaft, wie es kommt, daß das Stiegen und Fallen des Fahrzeuges so nach Willkür bewirkt werden kann. Nur soviel dürfen wir sagen, daß es nicht durch Einnehmen von Wasser oder mittelst Schrauben geschieht, welche durch Dampf getrieben werden. Das Boot ging bei den Versuchen am Montag auf den 17 Fuß tiefen Grund des Docks und sank und stieg nach Belieben. Die Erfindung scheint sehr wertvoll zu sein und sich auch auf größere Schiffe anwenden zu lassen. Nächste Woche sollen weitere Versuche angestellt werden."  
\* Alcomittel als Heilmittel gegen Brandwunden. Nach Abbé Moigno sollen die Alcomittel, namentlich aber die sococtrina, mit besonderem Fleiß kultiviert werden, als das beste Mittel gegen Verbrennung und Verbrühung. Der Gärtner Simon in Belleville verbrühete sich den grünen Saft des Blattes sich purpurrot färbte und der Schmerz wie durch Zauberhand aufhörte. Solche Fälle liegen noch viele vor. Die Banblente in einzelnen Gegenden kennen auch die Heilkraft der Aloe recht wohl und sie ziehen deshalb die Pflanze an den Fenstern ihrer Wohnstube. Auch gegen andere Wunden werden die Blätter mit gutem Erfolg angewendet.

# Anträge für die Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnisbank nimmt entgegen J. Fauth.

## Der Ausverkauf

im Gasthaus z. Engel dauert nur bis Freitag mittags.

Gleichzeitig sage ich meinen besten Dank für den zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Traugott Barth.

### Louis Vogt

**Badnang**  
empfehlen  
**Fertige Betten**  
unter Garantie für solidste Anfertigung und Füllung, sowie  
**Bettfedern**  
in bekannnten guten Qualitäten.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von **A. Zuntz sol. Wwe.**, Bonn, Berlin, Gegr. 1837.

Bringt ihre Spezialitäten **Gebr. Java-Kaffees** in empfehlende Erinnerung. Ia. gebr. Java-Kaffee M. 1,60 pr. Pfd. Ia. „ „ „ 1,50 „ „ gut. gebr. Haushaltskaffee „ 1,30 „ „ Sorgfältigste Auswahl u. Mischung nur feinsten Robsorten, verbunden mit rationeller Brennmethode garantieren ein stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das allen andern Sorten gegenüber eine Ersparnis von 25% gestattet. **Niederlage in Backnang** bei Herrn **Conditor Henninger.** Proben gratis.

Backnang. **Filzschuhe** mit Holzsohlen, **Holzschuhe & Galloshen** empfiehlt billigst **Wagner** Sed.

Backnang. Es werden **1000-1200 Stück** **Christbäume** zu kaufen gesucht. Näheres Auskunft erteilt **B. Zfola.**

Backnang. **Walter-Gesuch**  
Ein Walter, der sich in der Zwischengzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei **Müller Sessler.**

Backnang. **Havanna-Honig**, zum Backen vorzüglich und rein, empfiehlt per Pfd. a 55 Pf. **W. Henninger, Conditor u. d. Post.**

Backnang. **Garnierte Damen- und Kinderhüte** empfehlen sehr herabgesetzt **Geschw. Bauerheim**, wohnhaft bei Frau Seifen, Wildermuth.

Backnang. **Geld-Antrag**. 1200-1300 Mk. Pflegschaftsgelder sind gegen doppelte Gütersicherheit zum Ausleihen parat. Näheres durch Mediation d. W.

Backnang. **Logis** mit 2 Zimmern, Küche und sonstigen Erfordernissen ist sofort billig zu vermieten. **Frau Bollinger, Wtm.**

Heidenhof. Eine noch gut erhaltene **Baumühle** mit Siebwerk ist billig zu kaufen bei **Jac. Sänfermann, G. E.**

Backnang. **Abgängige Pferde** kauft fortwährend zu den höchsten Preisen **Louis Ruppmann**, Gerber.

Backnang. Von Morgen (Dienstag) an gibt es englisches, schmackhaftes **Kaffeebrot** bei **Christian Wurst, Bäcker.**

Backnang. **Puppenköpfe Puppenstuben u. Puppentücher** und sonstige Kinderpielwaren werden schön und billig hergerichtet von **H. Kistling, Maler.** **Baldige Bestellungen** (zu rechtzeitigem Fertigwerden) erwünscht. **Der Obige.**

Backnang. **9 Tage**. **Bremen.** **Norddeutscher Lloyd** **Amerika.** Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in **9 Tagen** machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger, Stuttgart**, und dessen Agenten: **Louis Höbel, Backnang.** **August Seeger, Murrhardt.** **C. F. Mettich, Württemberg.** **Julius Find, Winnenden.**

Backnang. **Schlachthaus-Verkauf.** Derselbe wird **Mittwoch den 1. Dezbr.** abends 7 Uhr, bei **Meßger Schweizer** im Aufstreich verkauft. **Ebenfalls findet eine Innungsverammlung** statt, bei welcher Lehrlinge eingeschrieben werden. **Vorstand Sorg.**

Bestellungen auf den **Murrthalboten** für den Monat **Dezember** werden von allen **K. Postämtern u. Postboten** entgegengenommen.

Backnang. **Dankfagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem langen Krankenlager unserer in dem Herrn entschlafenen Tochter **Marie**, für die zahlreichen Blumenpenden, die ehrende Begleitung zu ihrem frühen Grabe, sowie den Herren Trägern sagen wir auf diesem Wege den herzlichsten Dank. Die trauernden Eltern: **Hermann Schuch, Schneider.** **Käthe Schuch.**

Backnang. **Mittwoch** **Regel-Suppe** bei gutem Bier und Wein, wozu höflich einladet **Solzdarth** untere Au.

Backnang. **Mittwoch** **Adler.**

Backnang. **Gewerbe-Verein** am Montag abends 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Backnang. **Diöcesan-Verein.** Backnang, 6. Dez., nachmittags 2 Uhr. **Visiten-Karten** werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

Backnang. **Revierpreislifen** pro 1887 erhalten die Abonnenten von auswärts gegen Einsandt einer 3-Pf. Marke gratis zugelandt. Abonnenten von **Murrhardt** und Umgebung können die Listen unentgeltlich von Herrn **Buchbinder Rothmann** dort erhalten.

Backnang. **Mittwoch** **Regel-Suppe** bei gutem Bier und Wein, wozu höflich einladet **Solzdarth** untere Au.

Backnang. **Mittwoch** **Adler.**

Backnang. **Gewerbe-Verein** am Montag abends 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Backnang. **Diöcesan-Verein.** Backnang, 6. Dez., nachmittags 2 Uhr.

Backnang. **Visiten-Karten** werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroth.**

## Vom Landtag.

In der 7. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde in die Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betr. die Vertretung der evang. Kirchengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten, bezgl. in eine solche, die Vertretung der katholischen Pfarrgemeinden und ihrer Vermögensverwaltung eingetreten. Der Ministerialrat ist befehligt und Redner für u. gegen den Entwurf eingeschrieben. Wie bekannt, wurde vom letzten versammelten Landtag das zu beratende Gesetz abgewiesen und ein neuer Entwurf nach eingebracht. Berichterstatter G. J. ergreift nach der Einleitung durch den Präsidenten das Wort und weist auf die wichtigsten Gründe des evang. Entwurfs hin: Der § 70 der Verfassungsurkunde sichere den 3 christlichen Konfessionen vollen Genuß ihrer Fonds, die Durchführung dieses Grundgesetzes erfordere eine selbständige Organisation der Kirche. Die Mischung der Konfessionen seit dem Freiheitsgesetz habe den früheren tatsächlichen Zustand durchbrochen und es müsse eine Neuordnung eintreten und zwar wesentlich in 2 Punkten. 1) in der Ordnung der kirchlichen Vermögensverhältnisse und 2) in der Regelung des kirchl. Anlagewesens. Wenn die Grundzüge auch bei den Entwürfen dieselben seien, so zeigten sich doch Unterschiede, und diese Unterschiede seien ein Vorzeichen des heutigen Entwurfs. Die Komplikation des Verwaltungsapparats, über die bei der Generaldebatte über den 1. Entwurf Klage geführt worden sei, sei im neuen Entwurf gemindert worden und die Kommission sei hierin noch weiter gegangen durch Streichung des erweiterten Kirchengemeinderats. Weiter sei der Klage über die unbestimmte Wahlqualifikation des 1. Entwurfs abgeholfen worden; auch hierin sei die Kommission durch Streichung von § 22 Abs. 2 noch weiter gegangen. Der Berichterstatter für den kathol. Entwurf, **Landauer**, schließt sich den Ausführungen von **G. J.** an. Der katholische Entwurf erstrebe denselben Zweck und es sei für die katholische Kirche die Aenderung der bisherigen Bestimmungen ein unabwiesbares Bedürfnis. **Schab** tritt für die Beratung des Entwurfs ein, seine früheren Bedenken seien überwunden durch die Bemühtigkeit und Gerechtigkeit der Gesetzesentwürfe. **Schab**, der gegen den ersten Entwurf stimmte, steht für die Beratung des neuen Entwurfs ein. **Präl. v. Georgii** gibt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Entwurf nach der Kommissionsberatung eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem abgelehnten erfahren habe. Dabin gehöre die Beseitigung des schwerfälligen Apparats der Kirchengemeindevertretung, einer der würt. Kirche fremden Einrichtung; das Fallenlassen einer zu weit gehenden Kirchengrenze. Und er spreche es frei aus, er begrüße in der Aufnahme des Ortsvorstehers in den Kirchengemeinderat eine Vereinfachung, ein Stück altwürttembergischer-altewangelischer Ueberlieferung. Seit Herzog Christophs Zeit haben kirchliche und weltliche Vertreter in der Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten gegeneinander zusammengewirkt. Er bitte, in die Beratung der Vorlage spricht **Präl. v. Lechler** seine Bedenken gegen den Entwurf aus. **Sch. n. a. d.** gegen den Entwurf. Kultusminister **Dr. v. Saxe** wendet sich insbesondere gegen v. **Schab** und weist energig die Vorwürfe gegen die Regierung zurück, daß sie die Ansichten des Synodus nicht eingeholt. Es sei dies aus Zweckmäßigkeitsrücksichten geschehen. Die Regierung habe aber ebenso wie die Meinung des Bischofs als der katholischen Oberkirchenbehörde über den katholischen Entwurf eingeholt. An die evangelische Landesynode habe man sich deshalb nicht gewandt, weil dieselbe sich lediglich mit der kirchlichen Gesetzgebung, soweit sie das rein innerkirchliche Leben zum Gegenstand hat, zu beschäftigen habe. Bei dem vorliegenden Entwurf handle es sich aber um eine staatsrechtliche Materie. Schließlich nahm der Minister das Recht für sich in Anspruch, ein ebenso gutes Mitglied der evangelischen Kirche

zu sein, als Herr v. **Schab**. Wie diesem, so liege auch ihm (dem Minister) das Wohl der evangelischen Kirche am Herzen. Die 8. Sitzung am Samstag führte die Generaldebatte über die Kirchengesetzesvorlagen zu Ende. **Saxe** (Wm) trat energig gegen die Vorlage auf und äußert, daß im Volk kein Bedürfnis fühlbar sei, den Gesetzeswurf so rasch eingeführt zu wissen; man habe die neuen Gesetze damit motiviert, daß man eine andere bessere rechtliche Vertretung der Kirche brauche; aber man hätte sich fragen sollen, ob dazu nicht der seitliche Stiftungsrat genügt hätte u. s. w. Dann traten teilweise persönliche Bemerkungen der Abgeordneten in die Reihe. Das letzte Wort nahmen nach einander der Kultusminister und der Minister des Innern. Der Antrag der Kommission auf Eintritt in die Beratung wurden mit 74 gegen 9 Stimmen angenommen. Bei der Wahl des Vizepräsidenten der Kammer fielen von 83 Stimmen 57 auf **Dr. G. J.**, der die Wahl annimmt. Die Kammer der Standesherren hielt auch eine Sitzung ab, zu deren Eingang der Präsident **Fürst von Waldburg-Zeil-Truchsburg** dem verstorbenen Fürsten **Nicolaus von Hohenlohe-Waldenburg** warme Worte des Nachrufes widmete.

**Amtliche Nachrichten.** Im Vollmonatsnamen **Sein er Majestät des Königs** haben seine königliche Hoheit der Prinz **Wilhelm** unterm 23. v. M. die Entlassung des Schultheizen und Rathschreibers **Karl Christian Weigel** von Nietenan, Oberamts Backnang, von den bezeichnenden Aemtern im Wege des § 47 der Verfassungsurkunde verfügt. **Bekanntmachung des Evangelischen Konsistoriums** betreffend die Prämierung von Volksschullehrern für hervorragende Treue und Leistungen in der Schule. Für das Jahr 1886/87 wurden u. a. folgende Lehrer mit einem Prämium bedacht: **Mittelschullehrer N. J. in Sulzbach a./M., Schullehrer Rietzmüller in Murrhardt.**

## Tagesübersicht.

**Württembergische Chronik.** **Backnang** den 29. Novbr. In der letzten Sitzung der Gemeindefolge wurde infolge Verlegung der hiesigen Stadtgemeinde von der II. in die I. Klasse dem Hrn. **Stabschultheizen Gock** eine Gehaltszulage von **M. 600**, dem Hrn. **Rathschreiber Kugler** ein Fixum von **M. 500** bewilligt. Dem **Bauern Ernst** auf dem **Nährtrahof** wurde von einem unbekanntem Manne, der sich als ein von **Ernst** gedienter Knecht der allein zu Hause anwesenden Frau vorstellte, während deren Abwesenheit aus der Wohnstube **130 M.** aus einer an der Wand hängenden Geldtasche gestohlen.

**Stuttgart.** Nach einer Bekanntmachung des Präsidiums des **Württembergischen Kriegerbundes** hat bei der zu **Würzburg** dieser Tage abgehaltenen Versammlung von Vertretern verschiedener Landesverbände (**Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen und Sachsen-Weimar**) die Einigungsfrage einen erheblichen Fortschritt gemacht, sofern diese Vertreter sich damit einverstanden erklärt haben, daß mit dem **Deutschen Kriegerbund** und mit dem dem **Deutschen Reichskriegerverband** angehörigen selbständigen Landesverbänden in Verhandlungen eingetreten werde wegen Begründung einer **tame-röblichkeitslichen Vereinigung**, welche die Selbstständigkeit der einzelnen Landesverbände in keiner Weise beeinträchtigt.

Die bürgerlichen Kollegien von **Schorndorf** ernannten den **Herrn Oberamtmann Bau** n. d. selbst in Anerkennung seiner vielen Verdienste um Stadt und Bezirk zum **Ehrenbürger**. Im **Gewerbeverein** zu **Vesigheim** ernannte Herr **Helfer Kirn** einen **Cyclus** von Vorträgen. Derselbe stellt sich das Thema: „**Bilder aus der Geschichte Vesigheims**.“ Am 27. v. M., morgens 6 Uhr 30 Min. wurde in der Nähe des Bahnhofes **Leonberg**, ein Unbekannter von **Zug 168** überfahren und getödtet. **Selbstmord** scheint vorzuliegen.

Im Jahr 1887 wird in **Grailsheim** eine Verteilung von Staatsprämien für **Kindvieh** nach Maßgabe der mit Bekanntmachung der **K. Centralstelle** vom 14. Februar 1885 (**Württembergisches Wochenblatt für Landwirtschaft**) veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatliche Kindviehprämierung stattfinden. Bei derselben können Tiere des roten und **Fl. d. v. e. h. s.** (**Simmenthaler, Alb-, Haller, Neckarvieh-** und verwandte Schäge) und des **Vimpurgers** (**Reinthalers**) **Viehs** konkurrieren. Aus **Grailsheim** wird dem „**St. Anz.**“ mitgeteilt, daß dort am 25. Nov. ein unbekannter Fremder zwei schöne, eingeschirte Pferde im Wert von **800-1000 M.** dorthin brachte. Er verkaufte sie an einen Händler, dem er sich als geldbedürftigen Oekonom aus **Schorzberg** vorstellte, gegen ein anderes Pferd und ein Draufgeld von **250 M.** Der Händler bezahlte vorerst nur **10 M.** und erlaubte sich telegraphisch in **Schorzberg**. Von dort kam dann umgehend die Nachricht, daß die Pferde gestohlen seien. Inzwischen hatte sich der Verkäufer bereits aus dem Staube gemacht. Bald traf der Eigentümer der Pferde, ein Bauer aus **Zell, Gmte. Schrozberg**, ein und nahm sie wieder mit heim, froh, so davongekommen zu sein. Mit seltener Frechheit waren die Pferde in der vorhergegangenen Nacht ihm aus dem allerdings unverhofften Stalle geführt worden. Schon tags zuvor, noch ehe der Diebstahl ausgeführt war, war der Dieb hier und traf die Einleitungen zum Verkauf.

Nachdem am Freitag der **Reichstag** sein altes Präsidium durch **Zuruf** wiedergewählt hatte, wurde die nächste Sitzung auf **Dienstag** abberaumt. Der Gesetzentwurf über die **Friedenspräsenzstärke** lautet: § 1. In Ausführung der Art. 57, 59 und 60 der Reichsverfassung wird die Friedenspräsenzstärke des Heeres an Mannschaften für die Zeit vom 1. April 1887 bis zum 31. März 1894 auf **498 409 Mann** festgesetzt; die **Einjährig-Freiwilligen** kommen auf **Friedenspräsenzstärke** nicht in Anrechnung. § 2. Vom 1. April 1887 ab werden die **Infanterie** in **534 Bataillone**, die **Kavallerie** in **465 Eskadrons**, die **Feldartillerie** in **364 Bataillonen**, die **Fußartillerie** in **31**, die **Pioniere** in **19** und der **Train** in **18 Bataillone** formirt. — Dem **württembergischen Armeekorps** sollen neu errichtet werden **2 Abteilungen** Feldartillerie, **2 Bataillone** Feldartillerie, **1 Eisenbahnkompanie**, **1 Trainkompanie**. Die **Friedenspräsenzstärke** in **Württemberg** soll etwa um **1000 Mann** erhöht werden. Soweit dieselben zu der Neuformation nicht benötigt werden, sollen sie zur Verstärkung des **Mannschaftstands** der einzelnen **Infanteriekompanien**, welcher bekanntlich beim **württemb. A. K.** ein äußerst schwacher ist, verwendet werden. Die **Einrichtung** von **2 Abteilungen** bei der **Feldartillerie** weist auf eine beachtliche Organisationsänderung der **Feldartillerie** hin, wie sie bekanntlich von **militärischer Seite** längst gewöhnlich wird. Bisher wurde bei **Ausbruch** eines **Feldzugs** das eine **Feld-Art.-Reg.** eines **A. K.** zur Verfügung des **Komm. Generals** gehalten, das andere je zur Hälfte den **Divisionen** überwiesen. Die **Artillerieabteilungen** bei den **Divisionen** waren zu **schwach**, das **volle Regiment** zur Verfügung des **Kommandirenden Generals** fast zu **stark**. Werden nun im **A. K.** **2 Abteilungen** neu formirt, das **Regiment** von **8 auf 9 Bataillone** verstärkt und in **3 Abteilungen** geteilt, so können in einem **Feldzug** **2 Abteilungen** zur Verfügung des **Komm. Generals** gestellt werden, und je **2 Abteilungen** verbleiben bei den **Divisionen**.

Bei der **Reichstags-Nachwahl** in **Mannheim** ist es zu keinem **entscheidenden** Ergebnis gekommen. **Diffene** (**nationall.**) und **Dreesbach** (**sozialdem.**) kommen in die **Stichwahl**. Das **Reichsgericht** hat den **Redakteur Prohl** aus **Kiel** wegen **Verbrechens** des **vollen** **Landes** **berats** zu **9 Jahren** **Zuchthaus** und **Verlust** der **Ehrenrechte** auf **10 Jahre** verurteilt. Durch die **Untersuchung** ist festgestellt, daß **Prohl** ein **Unteragent** **Sarawits** war und von demselben ein **monatliches Gehalt** von **150 Mk.** bezogen hat, daß er eine **Menge** von **Mitteilungen** über **Korrespondenzen**, **Sceminien**, **Sachsenperron**, **Rebi-**

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 143. Donnerstag den 2. Dezember 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### In die Schultheißenämter.

Die Gefangenentransportkosten-Verzeichnisse pro ult. Nov. d. J. sind innerhalb 5 Tagen einzusenden. Backnang den 30. Nov. 1886. R. Oberamt. Mü n st.

## Den Ortsvorstehern

wird die alsbaldige Erledigung des oberamtlichen Erlasses vom 12. d. M. (Murrthal-Bote Nr. 135), betr. die Uebertragung der Grund- und Gefällsteuerkapitale in die Güterbücher, soweit dies bis jetzt nicht geschehen ist, hiemit in Erinnerung gebracht. Backnang den 30. Nov. 1886. R. Oberamt. Mü n st.

## Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 6. Dez., vormittags 10 Uhr; aus dem Staatswald Ebersberg 15: 7 Eichen mit 4 Fm., 63 Nadelangholzstämme mit 24 Fm. 4. Kl., 43 Sägholzstämme 2. und 3. Kl. mit 13 Fm. Aus Hagerwald 4 und Ebersberg 15: 13 Km. büchene und eigene Scheiter und Brügel, 372 Km. Nadelholz: Scheiter, 328 dto. Brügel und 18 Anbruch. Zusammenkunft im Neuwirtshaus.

## Weiden-Verkauf.

Am Freitag den 3. Dezember, vormitt. 9 1/2 Uhr. Circa 18 Zentner auf dem Stod bei der Weiskäbrücke. R. Bahnhofserei Winnenden.

Winnenthal, R. Heil- und Pflanzanstalt. Für unsere neue Dampfmaschinen suchen wir zum alsbaldigen Eintritt 4 junge kräftige Mädchen. Dieselben haben Gelegenheit, das Waschen und Bügeln gründlich zu erlernen und erhalten neben freier Station einen Lohn von 130 M. jährlich. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlegung von amtlichen Prädiatszeugnissen melden bei R. Oekonomieverwaltung: A u ch.

Ein altes gutgerichtetes Brittschenwägel D. Kummerer, Schmied. Heidenhof. Eine noch gut erhaltene Wassermühle mit Siebwerk ist billig zu kaufen bei Jac. Säufermann, G. S. Unterweiskach. Ein schönes 12 Wochen trächtiges Schwein, Erlling, steht dem Verkauf aus Schulmacher Angler. Unterweiskach. Ein schönes hochträchtiges Schwein hat zu verkaufen Fr. Drex z. Löwen. Backnang. Ein Pferdebesorger verbreitet die Unwahrheit in der Umgegend, er stehe in Geschäftsverbindung mit mir und es sei deshalb gleich, wenn die Pferdebesitzer ein Pferd zum Abdecken geben. Ich erkläre hiedurch, daß ich allein als Wagenmeister aufgestellt bin und mit niemand eine beratende Verbindung habe. R. Köster. Gefüge um Zahlungsbegehre vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Strah.

Ein tüchtiger Möbelschreiner findet den ganzen Winter über dauernde Beschäftigung bei Fr. Burthardmaier, Möbelschreiner. Backnang. Ein tüchtiger Walker-Gesuch Ein Walker, der sich in der Zwischzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei Müller Selter.

Ein tüchtiger Walker-Gesuch Ein Walker, der sich in der Zwischzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei Müller Selter.

Ein altes gutgerichtetes Brittschenwägel D. Kummerer, Schmied. Heidenhof. Eine noch gut erhaltene Wassermühle mit Siebwerk ist billig zu kaufen bei Jac. Säufermann, G. S. Unterweiskach. Ein schönes 12 Wochen trächtiges Schwein, Erlling, steht dem Verkauf aus Schulmacher Angler. Unterweiskach. Ein schönes hochträchtiges Schwein hat zu verkaufen Fr. Drex z. Löwen. Backnang. Ein Pferdebesorger verbreitet die Unwahrheit in der Umgegend, er stehe in Geschäftsverbindung mit mir und es sei deshalb gleich, wenn die Pferdebesitzer ein Pferd zum Abdecken geben. Ich erkläre hiedurch, daß ich allein als Wagenmeister aufgestellt bin und mit niemand eine beratende Verbindung habe. R. Köster. Gefüge um Zahlungsbegehre vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Strah.

Ein tüchtiger Möbelschreiner findet den ganzen Winter über dauernde Beschäftigung bei Fr. Burthardmaier, Möbelschreiner. Backnang. Ein tüchtiger Walker-Gesuch Ein Walker, der sich in der Zwischzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei Müller Selter.

Ein tüchtiger Walker-Gesuch Ein Walker, der sich in der Zwischzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei Müller Selter.

Ein tüchtiger Walker-Gesuch Ein Walker, der sich in der Zwischzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei Müller Selter.

## Havanna-Honig.

zum Backen vorzüglich und rein, empfiehlt per Pfd. à 55 Pf. W. Henninger, Conditör u. d. Post. Backnang. Das größte Bettfedern-Lager v. C. F. Kehroth, Hamburg verleiht zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 Pf. à Pfd. sehr gute Sorte 1,25 Prima Halbbaunen 1,60 Pf. u. 2 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Jede nicht convenierende Ware wird umgetauscht.

Conrad Hof zum Bierhof. Mittwoch den 1. Dezember, abends 7 1/2 Uhr. Koncert der Tyrolerfänger-Gesellschaft Kopy aus dem Zillertal (2 Damen und 1 Herr im Nationalkostüm). Die Gesellschaft hatte die hohe Ehre, bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm dreimal zu voller Zufriedenheit zu konzertieren. Backnang. Das größte Bettfedern-Lager v. C. F. Kehroth, Hamburg verleiht zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 Pf. à Pfd. sehr gute Sorte 1,25 Prima Halbbaunen 1,60 Pf. u. 2 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Jede nicht convenierende Ware wird umgetauscht.

Ein tüchtiger Möbelschreiner findet den ganzen Winter über dauernde Beschäftigung bei Fr. Burthardmaier, Möbelschreiner. Backnang. Ein tüchtiger Walker-Gesuch Ein Walker, der sich in der Zwischzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei Müller Selter.

Ein tüchtiger Walker-Gesuch Ein Walker, der sich in der Zwischzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei Müller Selter.

Ein tüchtiger Walker-Gesuch Ein Walker, der sich in der Zwischzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei Müller Selter.

Ein tüchtiger Walker-Gesuch Ein Walker, der sich in der Zwischzeit auch andern Geschäften unterzieht, kann sofort eintreten bei Müller Selter.

wachungspläne, Gefechtsfähigkeit und Seetüchtigkeit von Kriegsschiffen dem Seerath geleitet und daß dieser dieselben zur Kenntnis der französischen Regierung gebracht hat, wodurch das Wohl des Deutschen Reiches wesentlich geschädigt wurde. — Oesterreich-Ungarn.

Im Budget-Ausschuß der österreichischen Delegation erklärte der Kriegsminister, unter den jetzigen Verhältnissen halte er das Mannlicher Repetiergewehr für das beste. Angesichts der allseitigen Neupolitik sei ein Aufschub der Entscheidung unmöglich. Deutschland habe das hunderttausendste Repetiergewehr längst fertig (?); Italien und Frankreich eilen nach. Im ersten Jahre will der Kriegsminister 83 000, im zweiten 100 000, im dritten 300 000, im vierten den notwendigen Rest fertigstellen. Nach eingehenden sachlichen Mitteilungen und Beratungen votierte der Ausschuß einstimmig dem Kriegsminister das Vertrauen und den beantragten Kredit.

Wien, den 27. Nov. Die deutsche Zeitung sagt bezüglich der deutschen Thronrede: „Man hat das Gefühl, es waltet ein Richter auf Erden.“

Wien, den 26. Nov. Die gewünschte frühere Regelung der osmanischen Unionfrage wird von der Pforte bekämpft, welche den russischen Standpunkt unterstützt. Die Pforte begründet ihren Widerstand mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit des Rücktritts der bulgarischen Regierung und der Einberufung einer neuen Sobranje behufs der Kaiserkrönung. Es liegen die Anzeichen vor, daß Deutschland diese russisch-türkische Anschauung unterstützt.

Frankreich. Paris den 28. Nov. Freyinet teilte im Ministerrat mit, der Schutz Frankreichs gelte bloß für die Russen in Ostrumelien. Die russischen Kreise in Paris sind überzeugt, daß die Kriegsgefahr durch die deutsche Thronrede in die Ferne gerückt sei; das Einverständnis zwischen Deutschland und Rußland sei völlig hergestellt. (Fr. Zf.)

Belgien. Der Fr. Zf. meldet: Ein beispiellos frecher Diebstahl wurde gestern in dem Postwaggon des Expresszuges von Ostende nach Brüssel begangen. Unbekannte Diebe schlichen sich während der Fahrt in den Postwaggon und raubten 22 Geldsäcke mit 150 Selbendungen, meist amerikanischer Provenienz, in der Höhe von einer Million. Das Verbrechen wurde mit der größten Raffiniertheit ausgeführt. Nach der „Globe belge“ waren die aus dem Expresszuge aus Ostende geraubten 22 Postbeutel mit Wertsendungen für Deutschland, Rußland, Oesterreich u. den Orient bestimmt.)

Großbritannien. Die Monatsheftanden treiben in Irland noch immer ihr Unwesen. In der Nacht zum Mittwoch kam es unweit Castle Island in der Grafschaft Kerry zwischen der Polizei und einer Anzahl bewaffneter sogenannter Monatsheftler zu einem Zusammenstoß, bei welchem beide Teile von der Feuerwaffe Gebrauch machten. Von der Polizei sind fünf Gefangene eingebracht worden.

Der Aufruf in Birma macht den Engländern viel zu schaffen. In allen Teilen des Landes lobert der Kampf, der den britisch-indischen Truppen bisher wenig Vorbeeren eintragen konnte. Feindliche Ueberfälle der britischen Posten waren namentlich in diesem Monat häufige Vorkommnisse; die Verluste auf beiden Seiten waren nicht unbedeutend. Fünf indische Eingeborenen-Regimenter sind nun nach Birma beordert worden.

Rußland. Die russische Regierung soll Deutschland als die geehrteste Macht bezeichnen haben, Vermittlungs-Vorschläge zur Lösung der bulgarischen Frage zu machen; Rußland werde die Verringerung der russischen Schutzgebühren in Bulgarien zu übernehmen.

Balkan-Halbinsel. Sofia den 27. Nov. Der deutsche Generalkonsul zeigte der bulgarischen Regierung an, daß er den Auftrag erhalten habe, die Vertretung der russischen Schutzgebühren in Bulgarien zu übernehmen.

Bukarest den 27. Nov. Die Thronrede zur Eröffnung der Kammer bezeichnet die Beziehungen zu allen Mächten als ausgezeichnet; die politischen Ereignisse, welche sich an den Grenzen abspielten, bildeten wohl für einen Moment einen Gegenstand der Besorgnis, berührten gleichwohl das Land nicht. Die ununterbrochene Sorge, womit Rumänien einen friedlichen Fortschritt verfolgte, sowie seine ruhige und würdige Haltung wiesen dem Staate einen noch höheren Platz als früher zu. Die im Laufe des Jahres erfolgten Handelsverträge hofft der König durch die begonnenen Verhandlungen zu einem guten Resultate zu führen.

Türkei. Konstantinopel den 27. Novbr. Heute vormittag wurden in Smyrna, Isthosme und auf der Insel Chios heftige Erdstöße wahrgenommen.

Nordamerika. Die Aufregungen, welche seitens eines Teiles der Bevölkerung der Vereinigten Staaten gemacht werden, um die zum Tode verurteilten Anarchisten in Chicago vom Galgen zu retten, scheinen von Erfolg begleitet zu sein. Dem Geluch um Hinrichtung der Hinrichtung der sieben verurteilten Anarchisten ist bereits stattgegeben worden. Die Hinrichtung wird mindestens so lange verschoben werden, bis der höchste Gerichtshof des Staates Illinois sich in einer Plenarsitzung über die Rechtsfragen, welche zu gunsten eines neuen Prozesses geltend gemacht wurden, ausgesprochen haben wird.

Knecht Ruprechts Gevatter. Weihnachts-Novelle von Richard Carmen. „Bruno, wir werden zum Weihnachtsfeste nicht nach Frankensteim fahren!“ sagte Sr. Hoheit Fürst Egar, regierender Herr eines ansehnlichen deutschen Fürstentums, zu seinem vertrauten Kammerherrn und Freund, der eben in das Kabinett getreten war, um wie alltäglich seinen Freund und Gebieter zu begrüßen und mit ihm beim Frühstück die Tagesfragen zu besprechen und Regierungsangelegenheiten zu erörtern.

„Und weshalb nicht, mein Fürst?“ fragte der Angeredete ganz überrascht, indem er sich ungezwungen dem Fürsten gegenüber in einen Stuhl niederließ und ohne weitere Umstände das vor ihm stehende Glas mit perlendem Wein füllte.

„Dort kommt die lebende Ursache meines plötzlichen Entschlusses!“ sagte Egar und deutete auf den Kammerdiener, welcher aus dem anstößenden Kabinett kam und um weitere Befehle bat, wobei er zugleich dem Freunde des Fürsten eine ehrfurchtsvolle Verbeugung machte.

Der Kammerherr war durch des Fürsten Aeußerung überrascht und musterte den Diener mit forschenden Blicken, als ob ihm dadurch eine Lösung des Rätsels werden könnte.

„Einstweilen habe ich keine Aufträge für dich, Willmann!“ sagte der Fürst freundlich, „doch laß uns allein.“ Der Diener zog sich mit einer respektvollen Verbeugung zurück.

Leben verbrachte. Ich bin ihm alle Rücksichten schuldig.

„Aber er thut nicht minder, Hoheit!“ fiel Bruno sich erretend ein. „Ich will die Verdienste Willmanns um Sie nicht herabschätzen, aber was er bei Mars-la-Tour für Sie gethan, das thut jeder brave Soldat für seinen Offizier und nicht alle die Tapfern werden so fürsichtlich belohnt. Es war sein Glück, daß er sich Ihnen hat nützlich zeigen können; der dankbare Erbprinz Egar verwandte sich bei seinem eigenen Vater, dem Fürsten, für den Retter; der letztere wurde fast zum reichen Manne gemacht, von der väterlichen Hufe weggenommen und in ein gutes Amt gesetzt, wobei er mehrere Anwärter, die Weib und Kind zu ernähren haben, übersprang — und als endlich aus dem Erbprinzen Egar ein Fürst wurde, da hatte die Dankbarkeit noch nicht genug gethan — Willmann mußte Leibdiener werden.“

„Ich bin mit Willmann zufrieden“, entgegnete der Fürst. „Macht du mir übrigens aus meiner bezeugten Dankbarkeit einen Vorwurf, Bruno?“

„Das verbiete Gott!“ versetzte dieser schnell. „Dankbarkeit ist sowieso heutzutage schon eine seltene Tugend und bei einem Fürsten würde man sie am schmerzlichsten vermissen. Aber ich meine, daß derjenige, dem sie erwiesen wird, sich sehr weitlich hüten möchte, sie zu mißbrauchen. Willmann weiß, um was es sich für Sr. Hoheit bei der beabsichtigten Reise nach Frankensteim handelt.“

„Er spricht ja auch nicht gegen die Reise“, lächelte Egar. „Er macht sie aber in Wirklichkeit unmöglich, denn er weiß ja nur zu wohl, daß Sie seit Jahren schon ohne seine Begleitung keinen Schritt aus dem Schlosse machen. Zum mindesten war der jetzt erbetene Urlaub eine Rücksichtslosigkeit, vielleicht — Schlimmeres!“ (Fortsetzung folgt.)

München. Oberstleutnant a. D. von Egloffstein ist vom Prinz-Regenten zum Obersten ernannt worden. Egloffstein hatte mit hoher Auszeichnung an dem Kriege gegen Frankreich teilgenommen. Im Jahre 1872 lag er mit seinen Truppen in Saargemünd. Es wurde der Geburtstag des Königs Ludwig gefeiert und Egloffstein brachte den Trinkspruch auf den „treuesten Kaiser des deutschen Reiches“ aus. Davon erfuhr der König und versetzte sofort die Pensionierung des Bediensteten. Keine Entschuldigun, keine Zurückstellung des Sachverhalts, keine Verweisung auf Patriotismus und treubewährte Anhänglichkeit an das Königshaus konnte den Horn des Königs beschwichtigen.

Fruchtpreise. Winnenden den 25. November 1886. höchst mittel. niedert. Kernen — M. — Pf. 8 M. 75 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 12 Pf. 6 M. 07 Pf. 6 M. 02 Pf. Haber 5 M. 36 Pf. 5 M. 26 Pf. 5 M. 17 Pf. Höchster Preis. Niedertester Preis. Kernen 8 M. 75 Pf. 8 M. 65 Pf. Dinkel 6 M. 35 Pf. 5 M. 95 Pf. Haber 5 M. 50 Pf. 5 M. — Pf.

Mittelpreis pro Emtri: Gerste 2 M. 20 Pf. Roggen 2 M. 25 Pf. Weizen 3 M. 20 Pf. Einkorn — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 10 Pf. Erbsen 4 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 40 Pf. Linen — M. — Pf. — 1 Pfd. Butter 78 Pf. 1 Bb. Stroh 28 Pf. 1 Str. Heu 2 M. 20 Pf. Kartoffeln 1 M. 10 Pf. ebenfalls Mittelpreise.

Frankfurter Goldkurs vom 27. Novbr. Markt. Pf. 20-Frankenstücke 16 11—16 Dollars in Gold 4 16—19 russische Imperials 16 66—70 Englische Sovereigns 26 31—36

Gottesdienste der Parodie Backnang: am Andreas-Feiertag den 30. November vormittags 9 1/2 Uhr. Predigt: Herr Helfer Stadler. Gekörben den 27. v. Mis.: Friederike, geb. Kirchhöfer, Ehefrau des David Strauß, Webers, 63 Jahre alt, an Wasserfuch.